

MARIA BIANCA

ICH BIN
GANZ ANDERS
ALS DU
DENKST

— *DEIN GOTT* —

GESPRÄCHE ZWISCHEN
HIMMEL UND ERDE

unum

Meinen Kindern

INHALT

Einleitung	11
Danke	14
Wie ist dieses Buch entstanden?	15
Meine Gespräche mit Gott	23
Gott, wie lustig	25
Ostermontag	29
Gott ist Freude	32
Die Entscheidung für die Freude	35
I can and I will. End of story	40
Licht ist frei. Du bist frei	43
Neid und sein Nutzen	45
Grenzen setzen	48
Der Morgen ist entscheidend	49
Superhuman-Umhang und Wollpullover	52
Erlaube dir, Freunde neu zu wählen	56
Neu erleben. Gehen oder bleiben?	59
Wachse über dich hinaus	64
Das göttliche Feuer ist entfacht. Enttäuschung sei Dank	67
Domino-Effekt herzwärts	72
In deine wahre Größe kommen. Nervensystem stabilisieren	75
Zeichen vor der OP. Der Hirsch. Heiliges Händewaschen	78
Die Treue des Lichts	82
Symbolkraft des Feuers. Verbrenne und werde	85
Gott schickt dich ins Rennen. Wale unterstützen dich	89
Willkommen und Abschied	91
Erlösung meiner Katze. Öffnen wir uns für Neues	94
Im Vertrauen bleiben. Alles ist gut	98
Seelenpartnerschaft und Hingabe	101
Mann und Frau sind in mir	105
Für dich ist gesorgt	107
Tag des Nehmens	111

Mutter Erde spricht	114
Nur diesen Tag	116
Beseelung von Mutter Erde. Rückkehr der Demut	118
Heilung der Weiblichkeit	120
Innerer Konflikt: Ich Müsste eigentlich, bin aber erschöpft	123
Dir steht mehr zu. Raus aus der Asche	126
Bauchgefühl in den Füßen	128
Code als Strudelhilfe	130
Talk im Sturm. Moderation der Liebe	132
Vertraue deinem Ja	134
Der mutige Fisch in mir	135
Hinhören lohnt sich. Neues wagen	137
Nimm die Abkürzung	138
Mit dir stimmt alles	141
Dankbarkeit. Den Mut behalten	142
Lebensfreude für alle	146
Geht es mir wirklich gut?	150
Enthelme dich!	151
Den Raum halten	155
Den Verstand hinterfragen	158
Kraft deines Ursprungs	160
Weichen neu stellen	161
Unwissenheit aushalten. Vertrauen wecken	162
Katzeninferno. Vollkommenheit in allem	165
Zu nichts verpflichtet. Spunk heilen	167
Deine Rolle wartet ... und wartet	170
Deine Wahrnehmung vom Leben	174
Täglich spiegelt das Murmeltier	178
Du wirst gehalten	182
Halte den Kurs! Die Freude für Gott durch den Tag tragen	185
Mein Wille vs. der göttliche Wille	188
Dekadenz lieben lernen	191
Saint Germain und die Drachenhöhle	193
Abschiedsschmerz und Neuanfang in der Luft	197
Regiestuhl oder Kritikerplatz?	200
Wunder sind natürlich. Der Tod ist nicht real	203

Über das Lebendige und das Einhorn in dir	208
Sirius ist unter uns	211
Über das Lösen von Gefühlen	215
Meinen Weg meistern	218
Das Göttliche ist einfach. Ich bin	222
Brunnenbild von Jesus	224
Hat deine Seele Langeweile?	227
Symptome lindern durch Annahme	229
Die Geisterbahn enttarnen	234
Meisterschaft. Gott ist ein Tanzpartnerv	239
Das Leben ist wie Holzhacken	243
Gefühle neutral meistern	246
Selbstermächtigung	250
Selbstermächtigung. Rückkehr des Friedens	253
Immunsystem stärken	255
Neuanfänge brauchen Zeit und Vertrauen	258
Bergetappe. Nimm den Druck raus!	262
Ruhe, bitte! Die Souffleuse spricht	265
Deine Kraft fließen lassen. Atme	269
Harte Prüfung als Mutter	272
Umarme die Ohnmacht	276
Gott, hilf mir!!! Ich bin im falschen Film	281
Vision von einer Gemeinschaft	284
Finde deinen Platz. In DIR	288
Vertrauen lohnt sich tatsächlich	291
Lass es langsam angehen, aber leg los	295
Die Kraft in uns heißt FRIEDEN	298
Mutmachgemeinschaft	301
Vertrauen in das perfekte Timing	303
Der magische Hof	306
Neue Räume öffnen sich. Angst überwinden	309
Das hintere Herzchakra. Weniger Worte	312
Alles fügt sich gemäß dem Herzen	315
Mehrdimensionale Gemeinschaft	319
Verstrickt oder frei?	322
Dein Wandel braucht Zeit. Vertraue	325

Die heilende Klangschaalenmassage vs. Geplapper	328
Der Hirsch in uns und andere Symbole	331
Quantensprung in die Freiheit	336
Leichtigkeit erlauben	344
Tropfen in der Trennungsillusion. Poolparty des Ego	350
Ich lasse los. Alles	357
Vergebung verändert mein Leben. Die Freude zieht ein	362
Der Name »Gott«. Ich wiederhole nur meine Vergangenheit	367
Am Leben leiden bedeutet Selbstvergessenheit	371
Ohne Gnade keine Kekse	374
Welt in meiner Hand	378
Der Himmel tut sich auf. Berufung fällt runter	380
Ich bin (Ähm ... eben war ich zumindest noch ein »Ich bin«)	384
Das Ego stirbt. Doch ohne mich	385
Ich bin die Gewissheit, dass alles gut ist	388
Verbundenheit bedeutet Heilung	391
Das Mädchen, das an Wunder glaubt	394
Wahrheit sehen und hören	398
Keine Fahrerlaubnis, Trotzdem alles gut	401
Neu denken, sich verschenken	403
Du erwachst	406
Gebete werden immer erhört. Die Frage ist nur, wie	409
Vollkommene Offenheit heilt. Gibt es die Seele?	413
Du kannst nicht betrogen werden	417
All by myself	422
Goldenes Garn	426
Wozu bin ich hier?	430
Drei Engel für die Neue Zeit	433
Der erste Schritt	435
Angst existiert nicht. Du schon	438
Die Erlösung	442
Was tun gegen die innere Leere?	446
Angst vor dem Gesehenwerden	447
Der göttliche Blumenstrauß	451
Jesus führt uns zurück	454
Führen und Geführtwerden	456

Der Vogel und die Scheibe	459
Das Leben arbeitet immer für uns	462
Lasse dich finden. Öffne dich deinem Nächsten	465
Mit der Bergbahn ins Paradies	468
Du gehst nicht allein	471
Wie kann man nur!?	473
Die Kraft des <i>ICH BIN</i>	477
Was würde Gott mir raten?	479
Aus! Aus! Das Spiel ist aus!	481
Lass dein Drehbuch nicht mehr los!	484
Der heilige Augenblick und das Turmzimmer	486
Stille	488
Frieden kommt durch Unfrieden	488
Es gibt nichts zu fürchten. Geh weiter	491
Du bist gemeint	494
Den Blick weiten lassen	497
Meine wahre Identität weilt in dir	499
Dein ist der goldene Weg	502
Maria	504
Weggesperrte Göttin	510
Den Himmel wieder wahrnehmen. Gnade annehmen	512
Wer bin ich ohne Gott?	514
Welchen Plan hat das Licht für dich?	516
Das Kind ist geboren. Heilung durch Glauben	519
Ist dein Leben zumutbar?	521
Mein Dank gebührt DIR	523
Quellenangaben	527

I CAN AND I WILL. END OF STORY



Indem der menschliche Wille mit dem göttlichen Willen eins wird, kann die göttliche Kraft genutzt werden. So entstehen Wunder. Sie sind natürlich.

Hallöchen, liebe Quelle, Licht, Mama, Papa des Kosmos! Heute ist der Tag der Tage. Mein Umfeld und ich bekommen zum ersten Mal seit der OP vor zwei Monaten ein MRT-Foto von meinem Kopf. Was meinst du? Wird was auf dem Foto zu sehen sein? Man hatte mir ein erneutes Wachstum binnen weniger Wochen prophezeit.

Bin ich etwa das Orakel von Delphi? (*lacht*) Ich nehme dir doch nicht das Highlight des Tages vorweg. Das wäre nicht fair. Du hast ein Recht auf dein Leben auf der Erde, mit allem Drum und Dran. Ich bin nur für den Überbau zuständig. Du weißt, dass ich kein Helikopter-Vater bin. Deine Seele will selbst erfahren und erleben.

Mir war schon klar, dass ich keine Antwort bekomme. In mir ist Vorfreude und Aufregung. Ich möchte so gern die Gesichter der Ärzte sehen. Da ist noch eine Spur Angst, dass es am Ende vielleicht doch *mein* Gesicht das ist, welches doof guckt. Aber das wäre doch gegen jede Dramaturgie. Mut wird immer belohnt. Und es hat Mut erfordert, den Pharma-Fritzen zweimal NEIN zu sagen und täglich den vier Ärzten vor meinem Bett ebenfalls NEIN zu sagen, wenn sie mir einreden wollten, dass ich ohne Chemo und Bestrahlung binnen Kürze nicht mehr da sein würde.

Just in diesem Moment fallen mir Geschichten von Menschen ein, die ebenfalls mutig waren, indem sie mit alternativen Heilverfahren nach Heilung gestrebt haben, und die dann trotz ihres Mutes »gestorben« sind. Mut zu haben bedeutet nicht, die Inkarnation automatisch zu verlängern. Heilung bedeutet nicht körperliches Überleben. Meine Heilung bestand in der Erkenntnis, dass ICH niemals sterbe. Ich habe nicht aufgrund alternativer

Heilverfahren überlebt, sondern aufgrund einer großartigen Leistung der Neurochirurgen und aufgrund meiner Geistesheilung. Schon lange vor der Operation habe ich konsequent damit begonnen, meine Angst gegen Gelassenheit einzutauschen und Gott in mir zu vertrauen. Das Umdenken erforderte viel Disziplin und Gedankenbeobachtung. Aber es gelang mir von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr besser, meine negativen Gedanken durch Freude zu ersetzen. Der Tumor erwies sich als Geschenk, da mir mit der Operation ein letzter dichter Schleier vom Geist genommen wurde. Ich erkannte, dass es Krankheit nur für den Körper, nicht aber für den reinen Geist gibt. Indem ich drei Wochen lang nur mit Geist identifiziert war, wurde jede Idee von Krankheit für eine Zeit auch im Körper gelöscht. Es fühlte sich an, als sei mir ein geistiger und körperlicher Reset widerfahren. Ein göttlicher.

Wie kommen Wunder zustande? Indem ein Mensch mit dem göttlichen Willen eins wird und somit die göttliche Kraft nutzen kann. Das ist ein natürlicher Prozess. Du bist nicht zufällig in ein Wunder geraten, meine Liebe. Du hast so ziemlich alles losgelassen, was ich dir zuvor weggenommen hatte, und du hast mir vertraut. Selbst in die Operation bist du ohne Beruhigungstablette gegangen, weil du mir komplett vertraut hast. Dieses Versprechen habe ich jeder Seele gegeben: Geh mit mir und für dich ist gesorgt. Es ist auch für alle anderen gesorgt, aber du erkennst es nicht, wenn du nicht vertraust.

In der Regel lässt mich das menschliche Ego meinen Job nicht tun und steht mir im Weg. Zum Beispiel nimmt euch das Leben einen Menschen, damit ihr freie Fahrt habt, und was tun dann viele »Verlassene«? Sie sehen nicht die einmalige Chance, sondern fühlen sich bestraft, igeln sich ein und bedauern sich über Monate oder Jahre. Das ist dann der freie Wille, den ihr nutzt. Ich finde nichts falsch daran und lasse euch gewähren. Aber es lebt sich als Mensch schon etwas leichter, wenn ihr erkennt, dass sich immer nur Geschenke um euch herum befinden. Dafür braucht ihr aber die Vogelperspektive und dürft weiter werden im Denken. Wenn du als Mensch Opfer spielen möchtest, werde ich dich das Spiel spielen lassen. Doch du als Bianca hast dieses Spiel (meistens jedenfalls) überwunden und *deshalb* konnte deine größere Aufgabe als Maria beginnen: die Zusammenarbeit mit mir.

Wie du selbst erkannt hast, ist dein Krebs nicht vergleichbar mit einer typischen Krebserkrankung. In deinem Fall diene die OP einem Heilprozess nicht für dich als Person, sondern für einen größeren Zusammenhang, auf den ich hier nicht eingehen möchte. Bei anderen Menschen dient sie dem Erwachen. Deshalb ist dein Job auch nicht, den anderen zu erklären, wie man sich von einem Glioblastom heilt, sondern wie man vom Opfer zum Schöpfer wird, damit ein jeder mit der größeren Aufgabe beginnen kann.

Danke, das hat mir geholfen. Gibt es noch ein Thema, das du heute besprechen möchtest?

Aber ja. Ich sehe, dass viele Menschen sich die Frage stellen, wieso sie mich nicht so deutlich hören wie du und wie sie den Draht zu mir verbessern können. Dazu möchte ich etwas erläutern. Ich spreche unentwegt zu dir, der oder die du das liest. Da ich rund um die Uhr mitbekomme, was du tust und wo du mich brauchst, nutze ich jede Gelegenheit, dir Tipps einzuhauchen, dir Antworten zu schicken oder dich auf andere Weise zu unterstützen. Wenn du nur heute darauf achtest, wie viele Antworten ich dir auf eine einzige Frage schicke, wirst du aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Probiere es aus. Stell mir eine Frage und dann achte diesen Tag lang darauf, wo du Antworten findest.

Es gibt unbegrenzt viele Möglichkeiten für mich, dich zu informieren. Zum Beispiel kannst du plötzlich Worte auf einem Plakat finden, ein Lied im Radio hören, ein Nachbar ruft dir etwas zu, dir fällt die Antwort einfach ein, du hörst im Supermarkt einem Gespräch anderer zu ... Überall spreche ich zu dir. Erwarte meine Antwort überall und zu jeder Zeit. Denke nicht, dass ich nur in der Meditation zu finden bin und auch da nur zu denen mit maximaler Erleuchtung spreche. In der Stille bin ich tatsächlich am besten zu hören und hier kannst du deine persönliche Beziehung mit mir intensivieren. Probiere einfach aus, was für dich am besten funktioniert. Sobald dein Herz bei dem hüpft, was dir zufällt, ist die Antwort von mir für dich. Unsere Teamarbeit geht immer einher mit Herzhüpfen der freudigen Art.

Ich danke dir und bin jetzt gespannt auf das MRT-Foto ...

Du wirst jedenfalls nur Gutes zu berichten wissen ... Ups, jetzt habe ich doch was verraten! (*lacht*)

LICHT IST FREI. DU BIST FREI



Du kannst nur dein eigenes Licht ignorieren.
Verraten kannst du es nicht. Meine Sicht auf dich
wird dich in ein anderes Selbst-Licht rücken.

Guten Morgen, Lieblingslicht! Danke noch einmal für das MRT-Ergebnis von gestern. Ich fühle mich wie eine Verräterin, weil ich dir noch nicht blind vertraue, sondern meine Augen nach Beweisen verlangt haben. Vielleicht wäre es besser, gar nicht mehr zu diesen Terminen hinzugehen. Es fiel mir leichter, zu vertrauen, als ich zu Hause war und vor mich hinlebte. Sobald der Termin für das MRT anstand, begann ich zu zweifeln, was ich vorher nicht musste.

Guten Morgen, Verräterin! (*lacht*) Wen hast du verraten? Mich kannst du schwer verraten, da ich in jedem Verrat wohne und nie ausgesperrt oder umgangen werden kann. Ich bin in dir und auch in dunklen Minuten an deiner Seite. Du kannst nur dein eigenes Licht ignorieren, verraten kannst du es nicht. Deshalb ist der Verräter im Moment des Verrats bereits ausreichend bestraft, denn er isoliert sich von seinem eigenen Licht, das nach Verbundenheit strebt.

In deinem Fall handelt es sich um ein rein menschliches Verhalten. Du bist ein Geistwesen auf der Erde und willst das Menschsein erfahren, um es an einigen Stellen zu überwinden. Beim nächsten Besuch

wirst du mit größerem Vertrauen agieren. Gib dir Zeit. Vertrauen ist etwas, das sich nach und nach aufbaut. Es ist wichtig, dass du ehrlich mit dir bist und dir eingestehst, wenn du Angst oder Zweifel hast. Denn nur dann kannst du sie verändern. Ich kann dir erst dann richtig zur Seite stehen, sobald du mich darum bittest, dir deine Zweifel zu nehmen oder dir ein Zeichen zu schicken.

Doch es ist nicht nötig, daran zu leiden, dass man da steht, wo man gerade steht. Vielleicht schaust du dir lieber an, wo du im Krankenhaus gestern heller warst als die Dunkelheit, die sich einschleichen wollte. Im MRT wolltest du zu Beginn panisch werden und hast dich stattdessen mit mir verbunden und dich 25 Minuten lang auf die Transformation dessen fokussiert, was auf dich einwirkte. Du hast ruhig geatmet und warst eins mit mir. Es fällt dir noch schwer, zu erkennen und zu schätzen, wenn es dir gelingt, dein Licht strahlen zu lassen. Fokussiere das Licht, nicht deine Schatten.

Dir war aufgefallen, dass dich zwei Menschen staunend anguckten, als du aus dem MRT herausgerollt kamst. Das lag an der Ausstrahlung, die du durch die Meditation erwirkt hast. Es wäre gut, wenn ihr alle öfter erkennen und beklatschen würdet, wenn ihr euer Licht nutzt und damit wirkt. Es sitzt in euch der Gedanke, ihr wäret fehlerhaft, und so sucht ihr von früh bis spät nach euren Fehlern und wollt sie ausmerzen. Und dann wollt ihr besser werden, an euch arbeiten, euch weiterentwickeln. Es ist auf der einen Seite dienlich, hingucken zu wollen. Aber wenn du schon hinguckst, mein liebes Menschenkind, dann schau bitte auf *alles* und nicht nur auf die Stellen, an denen du noch Ängste findest. Schau dich auch mit all dem Lichtvollen an. Schau dich für nur eine Minute am Tag so an, wie ich dich sehe.

Magst du das jetzt ausprobieren? Nimm dir nur eine Minute Zeit und bitte darum, dich durch meine Augen sehen zu dürfen. Wenn dir das gefällt, kannst du dich gern noch länger so betrachten und staunen über all das, was ich an dir erkenne und liebe. Meine Sicht auf dich wird dich in ein anderes Selbstlicht rücken. Ich lade dich dazu ein, dich eine Woche lang jeden Morgen schon vor dem Aufstehen durch meine Augen zu sehen, dich für dein Sein anzuerkennen, nicht für dein Tun. Du weißt, dass ich jeden Menschen in gleichem Maße liebe. Den, der sterbend und scheinbar nichts leistend im Bett liegt, ebenso wie den, der

im Alleingang die Welt rettet. (*lacht*) Eure Lehrer bevorzugen aber die, die sich an ihre Anforderungen angepasst haben, die Erzieherchaft auf der Erde belohnt aktuell noch die Regelkonformen.

Ihr seid im Grunde verloren, wenn ihr euch mit Anpassung beschäftigt. Das haben euch die letzten Jahre mehr als deutlich gemacht. Du sollst niemals rücksichtslos sein, denn du bist ein Teil vom Ganzen und der andere ist du. Doch es ist Zeit, mit deinem Gottes-Selbst zu denken, sich vom absurden Leistungsgedanken zu verabschieden und wieder bedingungslos dein Sein zu lieben. Das wäre sowohl dir als auch deinem Mitmenschen dienlich. Ihr habt beobachtet, dass ihr erst einmal von vielen verurteilt oder ausgegrenzt werdet, sobald ihr beginnt, freier zu denken und eigene Entscheidungen zu treffen. Doch ihr habt ebenso erlebt, dass im Anschluss neue Menschen in Erscheinung treten und euch bereichern. Das ist die versprochene Belohnung, die immer dann eintritt, wenn du zu deinem Licht findest. Dieses Licht ist *frei*.

Oh, das freut mich so, dass du das ansprichst. Wie du sagtest, alles braucht seine Zeit. Und ich habe das Gefühl, wir sind gerade auf einem sehr guten Weg in Richtung Freiheit. In der Zukunft sehe ich lauter freie Menschen, die großzügig miteinander teilen und ihre Verbundenheit leben.

NEID UND SEIN NUTZEN



Neid verweist auf ein Nein, das du dir selbst gegeben hast. (...) Solange du im Neid verhaftet bist, verweigerst du dir selbst die Anerkennung.

Guten Morgen, Liebeslicht! Ich bin geneigt, dich zu fragen, wie du geschlafen hast. Da siehst du wieder, wie ich dich vermenschliche. Dabei wäre vergöttern wohl besser. Welche Frage möchtest du heute besprechen?

Guten Morgen. Wie hat dir die Übung gefallen, dich durch meine Augen zu sehen?

Während ich mich durch deine Augen sah, wurde ich weiter und es begann zu kribbeln. Es war, als entspannte sich mein Körper, jede Zelle begann, sich auszudehnen und empfänglich zu werden für die Energie, die in unendlichem Maße jedem von uns zur Verfügung steht. Ich blieb einige Minuten in diesem Zustand. Ohne groß zu denken. Dann kam Hamster Hugo aus seinem Häuschen und setzte sich demonstrativ in seinen Futtertrog. Das hatte ich noch nie erlebt. Normalerweise schläft er morgens. Er schaute mich an und sagte mir, als hätte er es wirklich laut ausgesprochen: »Ich habe HUNGER!« Also fütterte ich ihn.

Als er genüsslich aß, fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich hatte selbst Hunger! Eine Freundin hatte mir wegen der Diagnose des Hirntumors (die für andere wesentlich realer ausfällt als für mich) Intervallfasten empfohlen, damit der Körper genug Zeit bekommt, um aufzuräumen. Aber ich merkte, dass ich die 16 Stunden im Augenblick nicht einhalten kann, weil ich dann zu wenig Energie habe, um meinen Kreislauf in Schwung zu bekommen und mich gut zu fühlen. Also trank ich nach Hugos Weckruf erst einmal mein energetisiertes Wasser und frühstückte. Danach war ich komplett aufgeladen und habe stundenlang aufgeräumt und geputzt. Unglaublich. So etwas hatte ich selten erlebt. Jetzt kann ich nicht sagen, dass mir allein die Übung zum Energieschub verholfen hat, aber zumindest konnte ich durch die Stille erkennen, was mir fehlte. Geistige Weite und Essen. Oft bin ich angespannt (also eng), ohne es zu merken. Wenn ich mich durch deine Augen sehe, entspanne ich mich automatisch. Danke also für diese Übung.

Es wird Zeit, dass ihr erkennt, wie wundervoll und vollkommen jeder von euch ist. Jede und jeder von euch ist aus dem höchsten Licht gekommen, von mir ins Leben gebracht worden. Wie könnte auch nur ein Haar von euch fehlerhaft sein? Es mag schon sein, dass ihr euren freien Willen so verwendet, dass ihr nicht sonderlich liebevoll mit eurem Körper oder mit euch selbst umgeht. Doch ihr selbst seid nie fehlerhaft. Es ist nur das Denken und Verhalten, das euch hier und da nicht dienlich ist. Ihr seid nicht umsonst Wesen mit freiem Willen. Also nutzt ihn gern

so, wie ihr es wollt. Sonst wäret ihr besser eine Blume geworden oder ein Frettchen. Die Pflanzen und Tiere leben nicht so frei wie ihr.

Nun ein paar Worte zum Neid, der dem Menschen oft nicht bewusst ist, aber großen Einfluss auf die Frequenz hat, in der ihr seid. Nein und Neid liegen nah beieinander. Wenn du den Weg deiner Mitmenschen mit Missgunst betrachtest, fühlt es sich vielleicht nicht wie Neid an, sondern wie ein arrogantes Besserwissen oder harmloses Belächeln. Sei ehrlich mit dir! Wem gönnst du sein Leben nicht? Neid verweist auf ein Nein, das du dir selbst gegeben hast. Wenn du jemanden beneidest, dann drück den Neid nicht weg. Schau genau hin, was du beneidest, und dann erkenne das Potenzial, das in dir liegt. Das, was du beneidest, ist das, wonach deine Seele strebt.

Worauf bist du bei anderen neidisch? Erfolg? Beliebtheit? Geld? Schönheit? Gelassenheit? Familie? Begabungen? Was auch immer du im anderen erkennst: Du bist neidisch, weil du es auch haben könntest, wäre dein Bewusstsein nicht so eng. In Wahrheit besitzt du nämlich bereits alles, konntest es bisher jedoch noch nicht wahrnehmen. Dein fehlendes Bewusstsein versperrt dir den Weg.

Versuch einmal, den Neid zu verwandeln, damit du ihn für dich nutzen kannst. Statt neidisch zu sein, könntest du das, was du siehst und begehrst, zunächst einmal beim anderen anerkennen. Du weißt, dass es Gesetze gibt, die sagen: wie außen, so innen, und andersherum. Wenn du beginnst, in anderen Menschen für dich bewundernswerte Eigenschaften anzuerkennen, erkennst du all das auch in dir an. Solange du im Neid verhaftet bist, verweigerst du dir selbst die Anerkennung. Du lebst den Mangel in höchstem Maße beziehungsweise erschaffst ihn. Hab keine Angst vor dem Neid. Er ist enorm sinnvoll und dir dienlich, solange du ihn als Hinweis erkennst und nicht als tägliche Nahrung zu dir nimmst. Was du heimlich begehrst, rückt noch weiter weg, bis du erkennst, dass du es bereits besitzt, wenngleich noch nicht in dem Maße, wie dein Ego es gern hätte. Dankbarkeit ist der Motor für die Fülle.

Danke!

EINTAUCHEN IN DIE GÖTTLICHE WAHRHEIT

Offiziell hatte man Maria Bianca in einer aufwändigen OP einen lebensgefährlichen Tumor entfernt. Doch zugleich hatte eine unbekannte Gnade jede Angst und Distanz zum Leben aus ihrem Bewusstsein entfernt. Der blaue Himmel, den sie von ihrem Krankenhausbett aus sehen konnte, spiegelte die göttliche Ekstase, in der sie sich drei Wochen lang befinden würde und die jedes Schmerzmittel überflüssig machte.

Doch um auch andere mitzunehmen in die himmlische Freude, musste sie erst wieder ins Tal menschlichen Leidens hinabsteigen. So begann sie mitten im Alltag, zwischen Kindererziehung und der Suche nach letztgültigen Antworten, einen tiefgreifenden, manchmal verzweifelten, dann wieder äußerst heiteren Dialog mit Gott.

Wer dieses ein Jahr währende Gespräch liest, wird vor allem eines sein: überrascht über Gottes Vielfalt, seinen Humor und seine unendliche Großzügigkeit. Er wird eintauchen in einen Strom aus Liebe und Wahrheit, der uns im Innersten berühren, erheben und verwandeln kann.

www.gu.de

ISBN 978-3-7589-0040-2

